



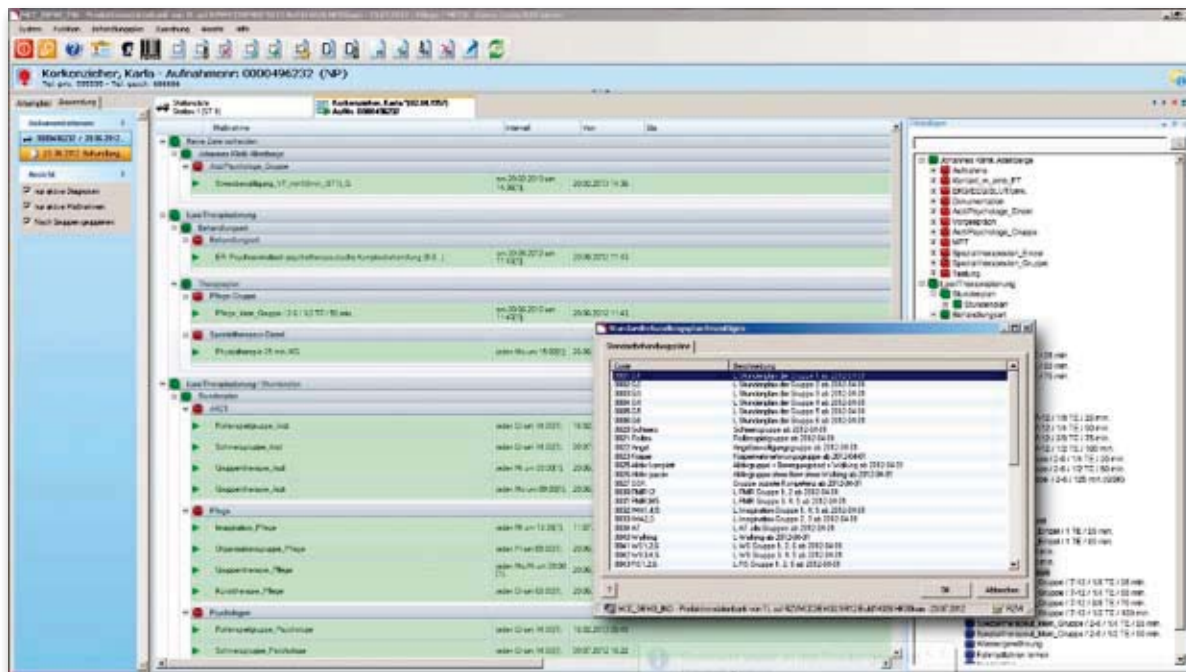
Gut vorbereitet auf das „PEPP-Zeitalter“

MCC.Psychiatrie leistet wertvolle IT-Unterstützung für die neuen gesetzlichen Anforderungen in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen

Systemgestützte Therapieplanungen, elektronische Verlaufsberichtsdocumentation und automatische PEPP-Ermittlung: Die neue Meierhofer-Lösung MCC.Psychiatrie bietet ein umfangreiches Funktionspaket für die neuen Abrechnungsbestimmungen in den psychiatrischen Einrichtungen.

Der Beschluss steht: Ab dem Jahr 2015 sind psychiatrische Einrichtungen verpflichtet, nach einem pauschalierenden Entgeltsystem für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen (PEPP) abzurechnen. Als Vorbild dient hier das leistungsorientierte

DRG-System. Auch in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen soll zukünftig das Geld der Leistung folgen. Anders als im Bereich der DRG will man das Entgeltsystem jedoch nicht auf Fallpauschalen, sondern primär auf leistungs- und fallbezogene Tagespauschalen aufbauen. Fälle mit schweren Erkrankungen und kostenintensiven Therapieformen werden dann mit einer höheren Tagespauschale vergütet als „einfache Fälle“. Folglich wird der Nachweis der Schwere der Behandlungsfälle anhand der kodierten Diagnosen und Behandlungen von entscheidender Bedeutung sein.



Standardbehandlungspläne lassen sich bequem in den Stundenplan überführen

MCC.Psychiatrie folgt in seiner Kernfunktion genau diesem Ansatz. Als vollintegrierte Lösung in MCC berücksichtigt das Modul die speziellen Anforderungen hinsichtlich der medizinischen Dokumentation und Arbeitsabläufe. So lassen sich die Therapieleistungen, gruppiert nach Berufsgruppen für Kinder/Jugendliche und Erwachsene, durch vorgefertigte Bausteine standardisiert erfassen. Im Portfolio finden sich selbstverständlich die Besonderheiten therapeutischer Maßnahmen, wie erhöhter Behandlungsbedarf, kriseninterventionelle Behandlung, Einzelbetreuung oder die Durchführung aufwändiger Diagnostik. Um die dokumentierten Maßnahmen und Therapieeinheiten inhaltlich korrekt zur Abrechnung zu bringen, ist im System ein nachgelagerter Freigabeprozess integriert. Hier werden die dokumentierten Maßnahmen vor der Ableitung final vidiert, geändert oder ggf. storniert. Alle ermittelten OPS-Codes können dann am Fallende einfach per Mausklick entsprechend den Kodierrichtlinien abgeleitet und zur PEPP-Ermittlung an das SAP Patientenmanagement überführt werden.

Abseits der Abrechnung: Individuelle Therapieplanung unterstützt den Workflow

Die IT-Unterstützung in MCC.Psychiatrie reicht aber weit über den reinen Kodier- und Abrechnungsteil hinaus. In einem erweiterten Funktionsumfang profitieren die Anwender beispielsweise von einer systemgesteuerten Therapieplanung. Wiederkehrende Maßnahmen werden in einer Art Stundenplan zu vordefinierten Zeitintervallen hinterlegt und dann später vom System automatisch verarbeitet. Dieser Workflow vereinfacht und beschleunigt spürbar den Planungsaufwand und spart nicht nur wertvolle Zeit, sondern verschafft auch einen klaren Blick über die komplette Maßnahmenplanung. Für die Übernahme der geplanten Maßnahmen in die Therapieplanung steht dem Anwender ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Verfügung, der sich individuell erweitern läßt. Das „drag & drop“ ist dabei denkbar einfach: Per „drag & drop“ werden die geplanten Einheiten aus dem Katalog in das entsprechende Zeitfenster gezogen und ggf. angepasst. Einmal erstellt, bleiben die Therapiepläne in dem Systemspeicher erhalten und können

so bei Bedarf jederzeit wieder aktiviert werden. Eine im System hinterlegte Kommentarfunktion für individuelle Anmerkungen komplettiert den Leistungsumfang der Therapieplanung in MCC.Psychiatrie.

Dokumentation sei Dank: Alle Informationen jederzeit lesbar und abrufbar

Zusätzlich beinhaltet das Erweiterungspaket der Meierhofer-Lösung eine komplette Dokumentation der Verlaufsberichte. Zentral, übersichtlich, lesbar – der Zugriff auf alle relevanten Informationen zum Klienten, seiner Behandlung und dessen Verlauf erfolgt mit MCC.Psychiatrie auf Knopfdruck. Ebenso einfach lassen sich aus dem gespeicherten Datenmaterial Verlaufsberichte erstellen, die spezifisch nach Berufsgruppen gefiltert werden können. So ist man jederzeit auf MDK-Anfragen bestens vorbereitet.

Mehr Informationen zu diesem Thema erhalten Sie wie gewohnt bei unserer Marketingabteilung. Senden Sie einfach eine E-Mail an marketing@rvz.de, Stichwort: MCC.Psychiatrie.